



# Der Bund Deutscher Pioniere e.V.



stiftet den

## Georg-Rimpler-Preis.

Dieser Preis wird an die/den Jahrgangsbeste/n  
des Offizierlehrganges Kampfmittelabwehr  
an der Kampfmittelabwehrschule  
vergeben.

**Oberstleutnant Georg Rimpler**

\*1636 in Leisnig † 03.08.1683 in Wien

Von 1655 - 1660 diente Georg Rimpler auf schwedischer Seite im Krieg gegen Polen und Russland und gewann bei der Belagerung von Riga erste Eindrücke vom Festungsbau. Während seines Studiums im Festungsbau von 1660 – 1669 in Nürnberg, diente er als Leutnant und Pionieroffizier 1665/1666 wiederum in der schwedischen Armee u.a. bei der Belagerung Bremens.

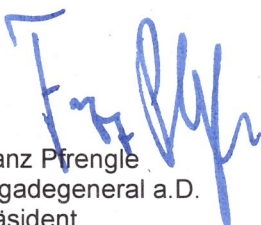
1669 stand er dann bei der Belagerung von Candia auf Kreta als Hauptmann für die Republik Venedig in Diensten, wofür ihm der höchste Orden des Stadtstaates verliehen wurde. Danach wurde er im Gefolge des schwedischen Generals Otto Wilhelm Graf Königsmarck bei braunschweigisch-lüneburgischen Hilfstruppen in der Bastion St. Andrea eingesetzt. Hier vervollständigte Georg Rimpler sein praktisches Wissen vom Mineurwesen und Festungsbau.

Im April 1682 wurde er von Kaiser Leopold I. zur Verstärkung der Festungen als Oberstleutnant und Chef des Ingenieurwesens in Dienst gestellt. Die meisten baulichen Maßnahmen zur stärkeren Befestigung der Städte gehen auf Georg Rimpler zurück.

Im Rahmen der Belagerung Wiens erkannte Georg Rimpler, dass der Hauptangriff der Türken bei der Festung Wien zwischen Burgbastei und Löbelbastei stattfinden würde. Er ließ diesen Abschnitt besonders verstärken. Die Wiener Stadtmauer, die Bastionen, Ravelins und die Kontereskarpe wurden ausgebessert und erhielten an der Face Schießscharten für die Artillerie. Der gedeckte Weg wurde mit Palisaden verstärkt.

Am 25. Juli sprengten die Türken eine Mine vor der Löbelbastei und warfen einen großen Mauerabschnitt der Kontereskarpe in den Graben. Beim Gegenangriff der Wiener zur erneuten Befestigung dieses Abschnittes wurde Georg Rimpler verwundet. Unter den unzulänglichen medizinischen Verhältnissen verschlimmerte sich sein Zustand, und er verstarb wenige Tage später in der Nacht vom 2. zum 3. August 1683. Er wurde zusammen mit Tausenden von Opfern dieser Belagerung bestattet. Wo sein Grab liegt, weiß heute niemand.

**Georg Rimpler hat sich in seiner Zeit als Pionieroffizier, Festungsbauer und Chef des Ingenieurwesens Verdienste in verschiedenen Armeen erworben. Auf ihn geht die Trennung und Abteilung der Festungsteile zurück, um bei Eroberung eines Abschnittes die Besetzung der ganzen Anlage zu verhindern. Er wurde während der Belagerung Wiens durch türkische Truppen Opfer des Minenkriegs.**

  
Franz Pfengle  
Brigadegeneral a.D.  
Präsident

Schwelm, 01.06.2017